

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Entwurf der Reichs-Historie Johann Petr. Ludewigs,
Consil. Profess. Historiographi wie auch Archiuarii Regii**

Ludewig, Johann Peter von

Wendisch-Halle, 1706

VD18 12923354

Henricvs Sanctvs ab an. 1002. ad an. 1025.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14535

Verstand Vornehmer Scribenten. Was
 der Pabst hiebey gethan und wie Bellarmi-
 nus die Sache zu drehen suche? Ob sich
 der Pabst die confirmation dabey be-
 dungen? Was ist von seinem Tod zu
 halten 1002 und daß ihn Crescentii Wits
 mit Gifft hingerichtet. Warum hat er
 da er in Italien auff der Reise gestorben/
 nach Aachen geführet seyn wollen? Scri-
 benten Diethmarus, welcher der Vornehmste/
 Frisingensis, Urspergensis,
 Gemblacensis, und andere neuere.

HENRICVS SANCTVS ab an.

1002. ad an. 1025.

Kayser aus der Bayrischen Proving.

Warum hat es nach Abgang der Ottonum
 mit der Kayser Wahl so hart gehalten?
 Der Hertog von Schwaben Herman-
 nus, welcher den meisten Anhang gehabt.
 Der Marckgraf von Oestereich Heinrich/
 welchem die Geistliche / auch Pohlen und
 Böhmen geneigt gewesen. Ekhardus,
 von Meissen / der die meiste force gebrau-
 chet zu dem Reiche zugelangen. Mit was
 Gründen hat Henricus durchgetrungen?
 Ist seine Wahl zu Frose allein von denen
 Francken geschehen und warum haben die
 andere Provingien absonderlich Sachsen/
 nichts darauff geachtet? Was haben
 die Reichs Insignia dabey gethan / wel-
 che

che er in seine Hände nach Henrico
 kommen? Kann man hieraus, Bayern
 eine praerogatiu machen in iure
 studiendi insignia imperii. Ist er
 einen Sächsischen oder Bayrischen
 Kaiser zu halten/und mit was Grund ziehen
 Bayern in Zweifel / daß er Ottonis
 Bruders Sohn gewesen. Mit was Recht
 hat ihn der Erz-Bischoff zu Mainz ge-
 net? Haben damahls Sachsen / Thür-
 ringen und Bayern besondere Herrschere
 habt / und wie gefährlich ist der gemeine
 Irrthum/ daß man inter res gestas Hen-
 rici qua regis und qua ducis keinen Un-
 terscheid zu machen weiß/welches auch
 viele in der Regierung der Ottonum ver-
 blendet. Mit was Recht haben Hungarn
 Böhmen und Pohlen von ihm abge-
 wollen und durch was Recht hat er einen
 nach den andern zum Gehorsam getrieben.
 Hatt der Hungarische Häupling Ste-
 phanus die Königliche Würde von ihm
 oder dem Pabst empfangen? Warum
 haben die Pabste keinen Souverain, der
 nicht Christlich gewesen/für einen König
 gehalten? Ist vielleicht das Sacrament
 der Salbung ein nöthiges Stück der Kö-
 niglichen Würde gewesen? Auf was
 Weise hat er das Stifft Bamberg er-
 gelet / ist solches mehr in Bayern als in
 Francken gelegen? Warum hat es sich



Warum hat er solches unter kein Erz-
 Stift gesetzt und warum selbiges dennoch
 das directorium circuli an Würzburg
 überlassen müssen? Ist es wohl etwas un-
 gereimtes / daß die Erzämter des Reichs
 zugleich des Stifts Erb-Ämter worden?
 Sind von dieser Zeit die Erz-Ämter bey
 einer jeden Provinz erbl. geblieben? Große
 Fehler der klügsten Publicisten. Wel-
 che Provinzien haben wohl damahls die
 Erz-Ämter getragen? Wie ist Bamberg
 zu Cärnthischem Lehen kommen / und sind
 solche pro feudis immediatis oder sub-
 feudis von Cärnthhen zu halten? Bekän-
 te Strittigkeiten mit dem Bambergischen
 Bisdum daselbst. Warum haben die Ita-
 liäner Ihm wegen des Kayserthums so
 vielen Verdruß gemacht; Wie er end-
 lich alle bezwungen und so wohl wegen der
 Lombardie zu Meyland; als auch des
 Kayserthums halben zu Rom gekrönet
 worden? Mit was Recht hat er sich
 Idum genennet / ohngeachtet ihn die Ita-
 liäner Imum heißen? Was ist von
 seiner Ehe zu halten mit Cunigunda, und
 der distinction inter matrimonium in
 actu primo & secundo, inter ius & e-
 xercitium iuris. Ob diese Art zu heyr-
 rathen die Bischöffe auffgebracht? Das
 uorum uirginitatis matrimonialis die
 Gewissen binde. Geistlicher Hoehmuth



selbiger Zeiten & uxorem dici & uirg-
nem ad imitationem Mariae. Co-
duite und Ehren-Titel Henrici, Clau-
Sancti, patris monachorum. Mit
Recht hat man dafür gehalten / daß er
Reich / ohne der Stände Bewilligung
nicht abdancken könne? Warum er
ten in domanio regni Hof gehalten
wie er bey Goslar gestorben 1025
warum er zu Bamberg begraben und
lich unter die Heiligen gezehlet worden
Scribenten Diethmarus jund andere
neuere.

CVNRADVS II. aus der Fränckischen
Provinc. ab an. 1025. ad an. 1039
M. W. N. und durch W. M. er zur Regie-
rung komen. Klares Zeigniß / daß sechs
Herzoge auch die von der Wendischen
Provinc mit ihren uasallen und Unte-
thanen / worunter sonderlich der Adel ge-
wesen / und einer grossen Anzahl von
Ertz-Bischöffen und Bischöffen aus
Aebten die Wahl verrichtet. De iure
& origine trium collegiorum in comiti-
is. De iure praetractandi Ducum, ue-
ra Electorum origine, numeroque
Quid de Istriae; Lotharingiae, Boemiae
Franconiae; Sueviae ducibus, numero
electorum non exclusis. War Cun-
rad von denen Herzogen von Worms /